

Dringend handeln

KOMMUNALWAHL Bürger kritisieren bei CSU-Veranstaltungen Zustand von Straßen und Brücken

NEUNBURG. Zum politischen Dämmer-schoppen der CSU fanden sich am Freitag und Sonntag jeweils eine ansehnliche Schar von Bürgern ein. Ortssprecher Erwin Dirscherl eröffnete die Versammlung am Freitag, am Sonntag übernahm diese Rolle Stadtrat Anton Scherr. Die Bewerberinnen und Bewerber zur Stadtratswahl stellten sich vor und zeigten ihre Ziele auf. Bei beiden Veranstaltungen wurde auf die desolaten Straßen- und Brückenzustände hingewiesen. So ist die Straße zwischen Kennath und Hammerberg erneuerungswürdig. Die Oberflächenwasser-abführung im Bereich der Schule ist problematisch – hier besteht dringender Handlungsbedarf, ebenso wie im Ortsbereich in der Nähe der Taverne. Auf die Frage nach dem Bestand der Schule Kennath konnte die CSU bestätigen, dass die Schule derzeit nicht in Frage gestellt ist. Für Beifall sorgte der Vorschlag, dass der geplante Transrapid nicht am Münchner Flughafen endet, sondern bis zum Ostbahnhof Neunburg regelmäßig verkehrt. „Da hätten wir die Tagesausflügler aus München auch gleich hier“, so ein Bürger.

Am Sonntag waren die Brücken in Unter- und Mitteraschau das beherrschende Thema des Abends. Für Mitteraschau besteht die erste Priorität und die entsprechenden Schritte werden dieses Jahr noch eingeleitet. Die Brücke in Unteraschau ist bis heute nicht unumstritten. Bisher hat sich dafür im Stadtrat keine Mehrheit gefunden. Alternativen (wie z.B. Fußgängerbrücke, Furt, Umfahrung) sind deshalb zu prüfen. Ferner ist wichtig, welche Tragfähigkeit muss die Brücke haben – davon hängen nämlich Bauart und Baukosten ab. Hubert Winderl erklärte sich bereit, als Ansprechpartner zwischen Bürgerschaft und CSU tätig zu werden, d.h. es wird nun festgestellt werden, welcher Verkehrsfrequenz die Brücke derzeit unterliegt, um daraus die entsprechenden Schlüsse zu ziehen und damit zu einem Ergebnis zu kommen. (mz)

„Wir kämpfen um die beste Lösung!“

BÜRGERBEGEHREN In zwölf Tagen 1953 Unterschriften gesammelt / Heute Übergabe im Rathaus / Kooperation angeboten

NEUNBURG. 1953 Bürger haben mit ihrer Unterschrift das Bürgerbegehren „Neue Stadthalle – aber anders als geplant“ unterstützt. Dies teilten Hans Fleischmann, Stephan Ludwig und Peter Zant vom Aktionsbündnis gestern bei einem Pressegespräch mit. Damit haben die Initiatoren des Bürgerbegehrens dreimal so viele Unterschriften wie erforderlich gesammelt. Das Aktionsbündnis bedankte sich bei den Bürgern für ihr Engagement und besonders den 32 Geschäftsinhabern für ihre Bereitschaft, die Unterschriftenlisten auszuliegen. Leider habe es auch negative Erlebnisse gegeben, informierte Peter Zant. In zwei Geschäften sei es zu Diskriminierung von Ladenbesitzern gekommen. In einem demokratischen Rechtsstaat sollte das nicht vorkommen, meinte Zant.

Falsche Informationen

Die überwältigende Zustimmung zeige, dass die Bürger eine andere Planung wollen. Es war eine große Fehleinschätzung der Befürworterseite, welche sich den Argumenten des Aktionsbündnisses zum Trotz zu keiner wesentlichen Änderung veranlasst sah, sagte Hans Fleischmann. Über drei Monate habe das Bündnis letztlich ohne Erfolg versucht, ohne Bürgerbegehren und jetzt Bürgerentscheid die Rathausspitze und den Stadtrat zum Einlenken zu bewegen. Im September 2007 habe man eine

wertende Bürgerbefragung angeregt, diese sei vom Bürgermeister abgelehnt worden.

Dem Aktionsbündnis ist es wichtig, einige ihrer Meinung nach irre führenden Informationen in der Bevölkerung gerade zu rücken:

► Ein Supermarkt trage nicht zur Finanzierung der Stadthalle bei. Es brauche 20 Jahre bis Zins und Tilgung mit dem Supermarkt bezahlt sind. Erst dann fließe der Stadt der erste Euro zu. Bis dahin sei das Gebäude auch runtergewirtschaftet.

► Ziehe man bei der geplanten Halle die



Mit dieser Planung für das Stadthalenareal warb das Aktionsbündnis um Unterschriften für das Bürgerbegehren.

Verkehrsflächen (Foyer, Balkon etc.) ab, so bleibe festzustellen, dass die reine Veranstaltungsfläche gegenüber der heutigen Stadthalle noch nicht einmal 50 Prozent betrage. Die Sitz- und Tanzfläche der neuen Halle sei im Vergleich zur alten Halle halb so groß.

► Die gegenwärtig geplante Halle sei mit seiner teureren Bühnentechnik, Balkon, großen Dachkonstruktion um zirka eine Million Euro teurer wie alle anderen Hallen, die auch im Wettbewerb vorgestellt worden sind. Darüber hinaus sei ein Dachvolumen in dieser Größenordnung bei den heutigen Energiepreisen vollkommen abzulehnen.

► Die Darstellung, dass Neunburg ein enges Zeitfenster hat für die Zuschüsse, sei falsch. Dem Aktionsbündnis liege es schriftlich vor, dass die Zuschüsse für diese Art von Maßnahmen bis 2013 gewährt werden. Das erste Geld von einer Million Euro sei bis Dezember 2009 abzurufen. Der Bürgerentscheid sei kein

Hindernis, zumal es bis heute kein ausreichendes Bodengutachten gebe.

„Unsere Lösung ist einfach und könnte schnell umgesetzt werden“, betonte Stephan Ludwig. Es wäre ausreichend Platz für Messen und das Volksfest vorhanden. Der vierte Preisträger des Architekten Wettbewerbs, ergänzte Hans Fleischmann, der niedrigeren Baukosten und großen Hallenfläche am ehesten geeignet, den Planungsauftrag zu erhalten.

Edeka soll Markt selbst bauen

Strikt lehnt es das Aktionsbündnis ab, dass der Supermarkt von den Stadtwerken errichtet werden sollte. Dies bedeute eine Millioneninvestition mit ungewissem Ausgang. Der Betreiber solle sein Gebäude selbst errichten.

Was passiert, wenn der Stadtrat am Donnerstag beschließt, nun doch mit der Stadthalle aus der Grünanlage herauszurücken? Damit sei in der Tat ein

Teil des Bürgerwillens erfüllt, stellt das Aktionsbündnis fest. Ein Hauptkritikpunkt der Bürger sei aber weiterhin die architektonische Gestaltung der Stadthalle; auch die eingeschränkte Nutzbarkeit werde oft bemängelt. Auch die Energie- und Unterhaltskosten spielten bei den Überlegungen eine gewichtige Rolle. Zudem wollten alle Bürger einen großen, multifunktionalen Platz.

Bürger besser einbinden

„Wichtig ist es, bei allen Aktionen den Bürger mitzunehmen“, zitierte Hans Fleischmann den Stadtplaner Prof. Dr. Karl Ganser. Dies vermisst er bei der Stadtratspitze. Am Donnerstag wolle der Stadtrat ein baubegleitendes Gremium aus der Taufe heben, bisher sei das Aktionsbündnis nicht gefragt worden, ob es mitarbeiten wolle. Dabei könne man nur durch Zusammenarbeit zu einer vernünftigen Lösung kommen, so das Resümee des Aktionsbündnisses.



Zum Oberamtsrat befördert

NEUNBURG. Der langjährige Leiter des Forstreviers Oberviechtach und jetzige Qualitätsbeauftragte an der forstlichen Außenstelle in Neunburg, Eduard Huber (50), wurde zum Oberamtsrat befördert. Der gebürtige Niederbayer hat damit die höchste Stufe seiner Laufbahn erreicht. Huber ist seit 1983 im Dienste der Bayerischen Forstverwaltung und war seither für den Bereich Oberviechtach verantwortlich. Mit Eduard Huber freuen sich Leitender Landwirtschaftsdirektor Franz-Josef Schneider (l.) und Forstdirektor Wolfhard-Rüdiger Wicht (r.).

Kulis hält den Fasching in Neunburg am Leben

VEREINE Rückblick und Vorausschau des Vereins „Kultur und Leben im Schwarzaachtal“ (Kulis e.V.) / Über 180 Mitglieder / Weiberfasching in Planung

NEUNBURG. Dank Kulis e.V. gibt der kurze Fasching auch in der Pfalzgrafenstadt ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Wie im Vorjahr organisiert Kulis zwischen Rathaus und Sparkasse am „Unsinigen Donnerstag“ (31. Januar) wieder einen „Weiberfasching“ mit Live-Band, Pfalzgrafengarde und vielen weiteren Attraktionen.

Bei der Mitgliederversammlung am Montag im Gasthaus „Zur Goldenen Gans“ informierte Kulis-Chefin Elke Reinhart über die Vorbereitungen zum „Weiberfasching“ als erstem Kulis-Highlight des neuen Jahres und bilanzierte die Kulis-Veranstaltungen seit der Gründung im Mai 2006.

Mit seinen Aktivitäten konzentriert sich Kulis e.V. – aktuell mit über 180 Mitgliedern – in der Pfalzgrafenstadt und der Marktgemeinde Schwarzhofen vor allem auf drei Bereiche: Kultur, Mu-

sik und Fasching. Mit der Übertragung des Fußball-WM-Endspiels im Stadtpark, „eines der schönsten Feste“ schmelgte Reinhart in Erinnerungen, legte Kuli einen furiosen Start hin. Es folgte die Feier zur Allerwelts-Kirchweih mit der Aufstellung des „Kirwa-Baumes“ auf dem Marktplatz und die Fackelwanderung an Silvester zum „proppenvollen“ Irlbacher. Im Vorjahr startete Kulis sein Jahresprogramm mit dem Weiberfasching auf dem Neunburger Marktplatz und der Organisation des Marktfestes in Schwarzhofen, eigentlich die beiden Hauptgründe die nach Meinung von Elke Reinhart zur Kulis-Gründung führten.

Ein voller Erfolg war für die Kulis-Vorsitzende das Newcomer-Festival mit sechs Bands und „Rum-Buddles“ als Hauptband. Für August ist eine Neuaufgabe bereits vorprogrammiert, genauso wie eine Wiederholung des Marktfestes in Schwarzhofen, bei dem sich viele Vereine aktiv beteiligten.

Bei allen Kulis-Veranstaltungen sei „lobenswert und einwandfrei“ die Zusammenarbeit mit den Gastwirten aber auch die großzügige Sponsoren-Unterstützung, auf welche die Kulis-Veranstaltungen angewiesen sind, resümierte Reinhart. (gfk)

KURZ NOTIERT

Infos zur Wahl

NEUNBURG. Da heuer mehrere Wahlen stattfinden, informiert die Kolpingsfamilie mit dem Frauenbund am Montag, 28. Januar, um 20 Uhr im Pfarrsaal über richtiges Wählen. Dabei geht es nicht darum, wie der Wahlzettel richtig auszufüllen ist, ohne dass dieser ungültig wird. Klaus Zeiser, Kommunalwahlleiter des Landkreises Regensburg, informiert u. a. über die Möglichkeiten des „Kumulierens“ und des „Panaschierens“. Bevölkerung willkommen. (mz)

Bauausschuss tagt

NEUNBURG. Eine öffentliche Sitzung des Bauausschusses findet am 31. Januar um 18 Uhr im Rathaus statt. Tagesordnung: Ausbau der Kreisstraße SAD 13 – Gehwegführung in Penting; Sanierung der Ufertaalstraße – Billigung Ausführungsplan Teil 1; Aufstellen eines Containers zur Unterbringung von Obdachlosen; Teilabbruch, Umbau und Sanierung des Wohn- und Geschäftshauses Hauptstraße 38 und Errichtung eines Carports durch Willibald Neubauer; Errichtung eines getrennten Zuganges und Dachgaube durch Heribert Nothas; Tektur zur Erweiterung des Bürogebäudes und Errichtung einer Doppelgarage durch Claudia Bauer, Oberaschau; Nutzungsänderung und Umbau einer Rinderstallung in eine Zimmerei durch Klaus Walbrun, Fuhrn. (mz)